

Hervorhebenswertes aus der Gemeinderatssitzung vom 25.1.2016

Nachdem in der Dezembersitzung am 21.12 15 nur 2 Tagesordnungspunkte zu behandeln waren, mussten in der ersten Sitzung im Januar wieder viele Beschlüsse gefasst werden. Es ging vor allem um den Breitbandausbau, die Auftragsvergabe für die schon lange geplanten Querungshilfen in der Erdinger- und der Münchner Straße, sowie um die Auftragsvergabe für den Ausbau der Mühlenstraße.

Breitbandausbau für den Großteil der Außenbereiche sowie in Ort und dem Gewerbegebiet.

Bereits seit Anfang 2015 befasst sich der Gemeinderat und das hierzu betreuende Ing. Büro Otto Ledermann mit den notwendigen Planungen. Natürlich müssen auch an die Regierung von Oberbayern die entsprechenden Förderanträge gestellt werden. Nach erfolgter Ausschreibung an der sich 3 Netzwerksbetreiber beteiligten, ging der Auftrag für diese doch sehr umfangreichen Arbeiten an die Telekom Deutschland GmbH. Das gesamte Auftragsvolumen beträgt 1.073.119,-€ Die Fördermittel bzw. der Zuschuss von der Staatsregierung beträgt etwa 690.000,-€ (70%) Die Gemeinde Hohenlinden hat aber dennoch den Eigenanteil von etwa 286.500,-€ zu tragen. Soweit die Grundstück- bzw. Hausbesitzer dann noch die bestmögliche Anschlussleistung herausholen wollen, können sie zusätzlich an das Glasfasernetz anschließen, was etwa 600,-€ kostet. Die hierzu geplanten Arbeiten in unserem Gemeindebereich werden bis Mitte 2017 andauern.

Ausbau der Mühlenstraße

Zu dieser Baumaßnahme gab es in den vergangenen Jahren bereits mehrmals lebhafte Diskussionen. Für mehrere Gemeinderäte ist dieser Straßenausbau noch zu früh, da voraussichtlich in den nächsten Jahren hier das Baugebiet „Buchenstraße“ entstehen soll und dann dieses Straßenstück vorrangig als Zufahrtsstraße für Baustellenfahrzeuge benutzt wird. Laut Erfahrung aus anderen Baugebieten werden durch die hohe Belastung der schweren Lkws. diese Straßen sehr stark strapaziert, deshalb wäre es sinnvoller diesen Ausbau erst zu vollziehen, wenn das geplante Baugebiet wenigstens zum Großteil fertig gestellt ist. Diese Baumaßnahme führt jetzt als günstigster Bieter, von 6 Bewerbern die Fa. Swietelsky aus Ebersberg für 50.925,-€ aus. Mit den Gegenstimmen von Alois Grabl, Theo Falterer und Josef Neumeier wurde der Ausbau der Mühlenstraße genehmigt.

Neubau der Querungshilfen in der Erdinger Str. und in der Münchner Str.

Schon seit längerer Zeit befasste sich der Gemeinderat mit der Planung und der richtigen Platzierung der Querungshilfen, die vor allem zur Sicherheit unserer Bürger wichtig ist und außerdem soll diese Maßnahme auch zu einer Geschwindigkeitsreduzierung der immer noch zu viel durchfahrenden Verkehrsteilnehmer führen. Für diese Arbeiten wurde eine Ausschreibung nach VOB durchgeführt, bei der 4 Fachfirmen ein Angebot vorlegten. Das günstigste Gebot kam von der Fa. Swietelsky aus Ebersberg mit 291.770,-€ die damit auch diesen Auftrag bekam. Spätestens nach Abschluss der fertig gestellten Querungshilfen soll das Straßenstück vom Westkreisel bis zur Erdinger Straße (Pfaller Kurve) das ja bereits seit Januar 2015 eine Gemeindestraße ist, nachdrücklich auf Wunsch der Bürgerlichen zu einer 30.er Zone erklärt werden. Wir hoffen dass diese Baumaßnahme so schnell wie möglich realisiert wird, da wir allein schon durch diese Bauarbeiten (Sperrung / Ampel usw.) schon einiges an Durchgangsverkehr aus der Ortsdurchfahrt auf die Umgehungsstraße verlagern können. Diese Auftragsvergabe erfolgte natürlich einstimmig.

Beauftragung des Büros Kammerl und Kollegen für die Planung der Ausstattung des Mehrzweckraumes in der Seniorenwohnanlage

Eine lebhafte Diskussion gab es zum kurzfristig vorgelegten Antrag, die Einrichtung und die Ausstattung des Mehrzweckraumes in der Seniorenwohnanlage zu vergeben. Obwohl von einem Bauwerk noch gar nichts zu sehen ist, soll allein die Grundausrüstung bereits 154.000,-€ kosten. Laut Bürgermeister L. Maurer sollen hier für diverse Veranstaltungen bis zu 100 Personen Platz finden. Allein die Tatsache, dass am hinteren Ende der Abtwiese nur wenige Parkplätze vorhanden sind und diese Wohnanlage in einer Sackgasse steht, ist so eine Planung nicht zu verantworten, außerdem muss der Rettungsweg, sowie eine uneingeschränkte Feuerwehzufahrt gewährleistet sein. Mit den Gegenstimmen von Johanna Seitz, Alois Grabl, Theo Falterer und Josef Neumeier wurde dem Antrag dennoch zugestimmt.

gez. Josef Neumeier gez. Theo Falterer